

Rat gesucht Bayern

Beitrag von „keckks“ vom 19. April 2019 15:08

17 stunden = ausbeutung. es gibt in dieen 17 stunden wirklich nichts, was der ref nicht auch in 10 oder 11 lernen könnte. stattdessen wird er/sie gezwungen, sich selbst den job wegzunehmen (wenn er/sie annehmbare noten hat).

umziehen: super. es ist sehr, sehr wichtig, dass ein künftiger planstelleninhaber mehr als ein gymnasium als lehrer kennengelernt hat. je mehr, desto besser. das dürfte auch der einzig gute nebeneffekt der unsäglichen jahresverträge sein: die jungen kollegen sehen verschiedene arten und weisen, in bayern gymnasium zu machen, live und in farbe. das prägt schon und verhindert dieses dumpfe "haben wir schon immer gemacht" wenigstens in den köpfen. es gibt soviele möglichkeiten, in bayern gymnasium zu gestalten, auch innerhalb der doch recht strikten und von oben "durchregierten" vorgaben - aber man muss sie erstmal sehen, um überhaupt drauf zu kommen. allein die "best practice"-ideen, die man da so mitbekommt in sachen schulorga: sehr, sehr, sehr viel wert. von der horizontenerweiterung mancher provinzleute oder stadteulen von provinz- oder stadttunis mal gar nicht zu reden. die lehramtsklientel ist in bayern auch am gym oft sehr heimatverbunden und dementsprechend geeicht im blick. sie studieren heimatnah und wollen da auch unbedingt wieder hin. da ist es nur gut, wenigstens im ref mal den rest des bundeslandes zu erleben.